

Mit voller Kraft ins neue Vereinsjahr

VAL. Am 8. November trafen sich über fünfzig Logopädinnen und Logopäden zur jährlichen Mitgliederversammlung des Vereins Aargauer Logopädinnen und Logopäden (VAL) in der Sprachheilschule Lenzburg. Nach dem offiziellen Programmteil gewährten Priska Huckele und Helen Amstad einen praktischen Einblick in die Dysphagietherapie.

Co-Präsidentin Antonia Grimm Bovens begrüßte die Mitglieder und die geladenen Gäste zur 47. Mitgliederversammlung und blickte zurück auf das vergangene Vereinsjahr, in dem die Anwerbung neuer Vorstandsmitglieder im Mittelpunkt stand. Zum «Tag der Logopädie» führte der VAL vor dem Grossratsgebäude in Aarau eine Flyer-Verteilaktion und in den Spitälern Referate zum Thema «Dysphagie» durch. Des Weiteren erwirkte der Vorstand eine Reduktion des LCH-Beitrags für die VAL-Mitglieder. Die Situation der Sprachheilverbände vor dem Hintergrund der Neuen Ressourcierung Volksschule und die Erarbeitung von Richtlinien für die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Logopädie und

Schulischer Heilpädagogik im Bereich Lese-Rechtschreib-Störung waren weitere Programmpunkte auf der Agenda. Der VAL revidierte zudem seine Statuten und überarbeitete die Website und den Newsletter, die sich nun in neuer Aufmachung präsentieren.

Verabschiedungen und Wahlen

In diesem Jahr standen zahlreiche Verabschiedungen an. Im Vorstand legte nebst Agnes Graf auch Co-Präsidentin Eliane Flück ihr Amt nieder. Letztere wurde für ihren langjährigen Einsatz gewürdigt. Mit Simone Berner-Nayer, Sandra Flükiger, Corinne Rüeegger und Jeannine Ebner konnten vier engagierte Nachfolgerinnen in den Vorstand gewählt werden. Mit grossem Erfolg ernannten die Anwesenden Doris Rauber Bütikofer zum Ehrenmitglied.

Mit Sherlock Holmes auf Spurensuche

Zum Schluss der diesjährigen Mitgliederversammlung nahmen die im klinischen Bereich tätigen Logopädinnen Helen Amstad und Priska Huckele alias «Sherlock Holmes des Spitals Zofingen» die Teilneh-

menden mit auf Spurensuche im Spital Zofingen. Die beiden Detektivinnen führten die Zuhörerinnen und Zuhörer Schritt für Schritt durch die Dysphagietherapie. Zunächst galt es, den Tatbestand festzustellen. Husten oder Gewichtsverlust können wichtige Indizien für das Vorliegen einer Schluckstörung sein. Als nächstes wurde das Tatmotiv erforscht: In welcher Phase des Schluckaktes liegt das Problem? Die Detektivarbeit endete schliesslich mit der Tataufklärung. Hier wurde gemeinsam mit den Betroffenen eine individuelle Lösung für die Schluckproblematik gefunden. Zuletzt durften die Mitglieder verschiedene Therapiemassnahmen im Selbstversuch testen und so einen gelungenen Anlass ausklingen lassen.

Jeannine Ebner, Vorstand VAL



Der neue VAL-Vorstand (v.l.n.r.): Sandra Flükiger, Simone Berner-Nayer, Antonia Grimm Bovens, Vreni Jordi, Jeannine Ebner, vorne: Corinne Rüeegger, Anika Helfer.
Foto: Adjélé Baur.